Inhaltsübersicht

Teil I: Entwicklung – Wachstum – Stationarität

Kapitel 1
Einleitung 13

Kapitel 2
Sustainable Development zwischen Wachstum und „Stationarität" 19

Kapitel 3
Ökologische Wachstumskritik:
Von den „Grenzen des Wachstums" zum „Steady-State" 31

Kapitel 4
Die Umwelt der Wirtschaft in der Geschichte 47

Teil II: Theorie-Geschichte(n)

Kapitel 5
Theorie-Geschichte: Ein Besuch in der Rumpelkammer 87

Kapitel 6
Klassik: Der stationäre Zustand als Endpunkt wirtschaftlicher Entwicklung ... 95

Kapitel 7
Marx, Jevons und der Übergang zur Neoklassik 143

Kapitel 8
Schumpeters stationäre Zustände: Das Gegenteil von Entwicklung 153

Kapitel 9
Zwischen Schumpeters Entwicklung und neoklassischem Wachstum:
Stationarität als wünschbare Zukunftsvision 167

Kapitel 10
Neoklassische Wachstumstheorie:
Vom analytischen zum ontologischen Steady-State? 175

Teil III: Schlußfolgerungen

Kapitel 11
Lehren aus der Vergangenheit der Ökonomik
für die Zukunft der Ökonomie 185

Kapitel 12
Jenseits des Wachstums: Die Zukunft von Entwicklung 227

Literatur 249

Inhaltsverzeichnis

Teil I

Entwicklung – Wachstum – Stationarität

KAPITEL 1
EINLEITUNG 13

KAPITEL 2
SUSTAINABLE DEVELOPMENT
ZWISCHEN WACHSTUM UND „STATIONARITÄT" 19

2.1 Sustainable Development 19
2.2 Wachstum 23
2.3 Steady-State – Stationary State – Stationarität 27

KAPITEL 3
ÖKOLOGISCHE WACHSTUMSKRITIK:
VON DEN „GRENZEN DES WACHSTUMS" ZUM „STEADY-STATE" 31

3.1 Von der Wachstumsdebatte der 1970er Jahre
zum Beitrag der Ecological Economics 31
3.2 Dalys Steady-State-Paradigma 38
3.3 Daly über Kopplung und Entkopplung 41

KAPITEL 4
DIE UMWELT DER WIRTSCHAFT IN DER GESCHICHTE 47

4.0 Eine Rechtfertigung 47
4.1 Der „historische" Steady-State 47

4.2 Neolithische Revolution:
Systematische Nutzung biotischer Rohstoffe 52
4.3 Industrielle Revolution: Nutzung abiotischer Rohstoffe 55
4.4 Von der Industrie- zur Konsumgesellschaft –
Ein neuer Lebensstil? 62
4.5 Postindustrialismus, die Versprechungen der New Economy
und die „Environmental Kuznets Curve" 65
4.6 Auf dem Weg in die „Sustainable Society"? 82

Teil II

Theorie-Geschichte(n)

KAPITEL 5
THEORIE-GESCHICHTE: EIN BESUCH IN DER RUMPELKAMMER 87

KAPITEL 6
KLASSIK: DER STATIONÄRE ZUSTAND
ALS ENDPUNKT WIRTSCHAFTLICHER ENTWICKLUNG 95

Prolog: Vor der Klassik – Platon und die Physiokraten 95
6.0 Was heißt Klassik? Grundsätzliche Anmerkungen 98
6.1 Smith und der Wohlstand der Nationen 102
6.1.1 Smiths „Ordnung der Dinge" 102
6.1.2 Smith über den stationären Zustand 104
6.2 Malthus und das Bevölkerungsproblem 107
6.3. Ricardo und die Schrecken des stationären Zustands 113
6.3.1 Ricardo als Verteilungs- und Werttheoretiker 113
6.3.2 Ricardos stationärer Zustand 119
6.4 Mill und die Wünschbarkeit des stationären Zustands 123

6.4.1 Mills *Principles*, die „Ökonomen alter Schule“ und die „statische“ Analyse von Produktion und Verteilung 123
6.4.2 Mills „Dynamik“: Gesellschaftlicher Fortschritt und seine Wirkungen auf Produktion und Verteilung 130
6.4.3 Vom stationären Zustand 134
6.4.4 Stationarität, gesellschaftliche Reformen und evolutionärer Sozialismus 138
6.5 Klassische Stationarität: Prognose vs. analytische Fiktion 140

KAPITEL 7
MARX, JEVONS UND DER ÜBERGANG ZUR NEOKLASSIK 143

7.1 Marxens stationärer Zustand: Einfache Reproduktion 143
7.2 Jevons' *Coal Question* – Die klassische Studie eines Neoklassikers 146
7.3 Von der (klassischen) Politischen Ökonomie zur (neoklassischen) Ökonomik 150

KAPITEL 8
SCHUMPETERS STATIONÄRE ZUSTÄNDE: DAS GEGENTEIL VON ENTWICKLUNG 153

8.1 Schumpeter über Stationarität 153
8.2 Schumpeters *Theorie der wirtschaftlichen Entwicklung* – Der „Kreislauf“ als analytischer Steady-State 155
8.3 Schumpeters Spätwerk – „Sozialismus“ als ontologischer Steady-State 163

KAPITEL 9
ZWISCHEN SCHUMPETERS ENTWICKLUNG
UND NEOKLASSISCHEM WACHSTUM:
STATIONARITÄT ALS WÜNSCHBARE ZUKUNFTSVISION 167

9.1 Keynes, säkulare Stagnation und die
wirtschaftlichen Möglichkeiten nachkommender Generationen 167
9.2 Ein zu kurzer Blick auf Werner Sombart 170

KAPITEL 10
NEOKLASSISCHE WACHSTUMSTHEORIE:
VOM ANALYTISCHEN ZUM ONTOLOGISCHEN STEADY-STATE? 175

10.1 Der Steady-State als Schlüsselbegriff der Wachstumstheorie 175
10.2 Neoklassische Modellannahmen:
Wie „realistisch" ist der Steady-State der Wachstumstheorie? 180

Teil III
Schlußfolgerungen

KAPITEL 11
LEHREN AUS DER VERGANGENHEIT DER ÖKONOMIK
FÜR DIE ZUKUNFT DER ÖKONOMIE 185

11.1 Klassische Politische Ökonomie, die Grenzen
der organischen Wirtschaft und die industrielle Revolution 185
11.2 Mill: Die Bedingungen „guter Stationarität" 194
11.3 Jevons: Zwischen Klassik und Neoklassik 197
11.4 Schumpeter: Der „Unsteady State" 199
11.5 Keynes: Das Ende der Knappheit 202
11.6 Vorsprung durch Technik?
Die Wunderwelt der Wachstumstheorie 204

11.7 Ökologische Ökonomik:
Vom „Neomalthusianismus“ zur Theorie der Nachhaltigkeit? 210
11.8 Theoretiker der Stationarität:
Ein kurzer Blick zurück – und nach vorn 221

KAPITEL 12
JENSEITS DES WACHSTUMS: DIE ZUKUNFT VON ENTWICKLUNG 227

12.1 Gegenwärtige Zukunftsfragen als Ergebnis vergangener
Wachstums(miß)erfolge 227
12.2 Die historische Veränderbarkeit der
(„ökologischen“) Entwicklungs- und Wachstumsgrundlagen.....231
12.3 Was heißt zukunftsfähige Wirtschaftspolitik?.....238
12.4 Langfristiges Denken statt diskursiver Hektik 244

LITERATUR 249